



Katholische Pfarrei St. Josef Horgen
Nummer 131 November 2014

Mitteilungsblatt

Alles neu

Inhalt

Editorial	3
Aus der Kirchenpflege	4
Neue Gesichter in der Kirchenpflege	5
Jahresbericht Vinzenzverein	8
«Das gehört dazu!» - Eindrücke aus dem Unterricht	9
HGU-Frauen/HGU-Männer gesucht	12
Offizielle Informationen der Kirchgemeinde Horgen	gelbe Seiten
Wir bauen um. Sanierung Kirche und Pfarrwohnung	21
Heimeintritt - Alles neu?	23
Die Weihnachtszeit naht mit schnellen Schritten... St. Nikolausbesuch	24
Kirchenchor	26
Herbstreise des kath. Frauenvereins	28
Turm-Ausstellung	29
Gebet zum Abschluss	31

Impressum:

Herausgeber:	Römisch-katholische Pfarrei Horgen
Redaktion, Gestaltung:	Flavia Stocker, Dr. A. Lüchinger
Versand:	Pfarrsekretariat, kath. Pfarramt Burghaldenstrasse 5, 8810 Horgen Telefon 044 727 31 11
E-Mail:	pfarramt.horgen@zh.kath.ch
erscheint:	zweimal jährlich
Druckerei:	Druckerei Studer AG, 8810 Horgen
Auflage:	3'300

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe: 21. März 2015



Alles neu? Nicht alles, aber vieles war für mich neu, als ich anfangs August dieses Jahres von Zürich-Hottingen an die Ufer des Zürichsees nach Horgen umgezogen bin: neue Umgebung, neue Wohnsituation, neue Mitarbeitende und Pfarreiangehörige, neue Kirche, etc., etc. – ein neuer Lebensabschnitt eben.

Nach acht Wochen vor Ort kann ich aus Erfahrung sagen: Das Neue beinhaltet beides, Bereicherung und Herausforderung.

Als Bereicherung empfinde ich die persönliche Horizonterweiterung – herausfordernd ist das sich Lösen aus lieb gewordenen Alltags-Sicherheiten.

Weshalb aber den Schritt aus Gewohntem ins Neue wagen?

Der selige John Henry Newman, mit dem ich mich seit meiner Studienzeit besonders verbunden weiss, hat dazu geschrieben:

„Leben heisst sich wandeln und vollkommen sein, heisst, sich oft gewandelt zu haben“

Noch fernab jedweder Vollkommenheit, freue ich mich daher auf das Neue, den Wandel, den ich zusammen mit Ihnen, liebe Leserinnen und Leser des Mitteilungsblattes, hier in St. Josef gestalten will und darf.

Alles neu? Nicht alles, aber manches. Was aber immer bleibt, worauf wir uns zu jeder Zeit verlassen können ist jener, der von sich selbst sagt, er bleibe bei uns, alle Tage, bis zum Ende der Welt (Mt 28,20)

Allein auf diese Zusage hin, können und sollen wir getrost das Leben - den Wandel wagen.

Herzlich, Ihr

Adrian Lüchinger, Pfarradministrator

Aus der Kirchenpflege

Liebe Pfarreiangehörige

Zum ersten Mal darf ich mich an dieser Stelle als Präsident der Kirchenpflege an Sie wenden. Nach den Wahlen im Mai fand die erste Sitzung der Kirchenpflege in neuer personeller Zusammensetzung im Juni statt und ich freue mich, dass die Chemie im Gremium stimmt und wir bereits voll in unsere Arbeit für die Kirchgemeinde eingestiegen sind – insbesondere war das Budget für das kommende Jahr 2015 zu erstellen. Mein Dank gilt insbesondere den neuen Mitgliedern, die sich äusserst schnell in ihre Ressorts eingearbeitet haben sowie den bestehenden Mitgliedern und den vielen anderen Pfarreiangehörigen, die mich in der Anfangsphase in diesem spannenden und abwechslungsreichen Amt unterstützt haben und die mir weiterhin mit Rat und Tat zur Seite stehen!



Ein besonders herzlicher Willkommensgruss gilt unserem neuen Pfarrer, Adrian Lüchinger. Er hat Anfang August sein Amt aufgenommen und hat sicher schon viele Gemeinde-Mitglieder persönlich kennen gelernt und eine Vielzahl von Eindrücken gesammelt. Wir wünschen weiterhin einen gelungenen Start und ein gutes Einleben in Horgen! Die offizielle Begrüssung von Pfarrer Lüchinger fand im Rahmen des Festgottesdienstes am 27. September um 17 Uhr statt – also eingebunden in das Wochenende unseres Pfarreifestes. Zur Zeit wird der obere Stock des Pfarrhauses von fleissigen Handwerkern unter der fachkundigen Leitung von Franz Unternährer umgebaut und renoviert, so dass Pfarrer Lüchinger schon bald vom Pfarreizentrum in sein zukünftiges Heim im Pfarrhaus wird umziehen können.

Intensiv und kreativ wird zur Zeit auch bei den fünf Architekturbüros gearbeitet, die wir zum Wettbewerb für die Sanierung unserer Kirche eingeladen haben. Wir sind schon sehr gespannt auf die Ideen und Lösungsansätze, die in dieser Phase erarbeitet werden. Der Gewinner des Architektenwettbewerbs wird dann am 10. November im Rahmen einer Informationsveranstaltung um 10 Uhr im Pfarreizentrum öffentlich verkündet. Dort haben alle Interessierten dann auch Gelegenheit, die Entwürfe und Modelle zu besichtigen.

Am 25. November findet die nächste Kirchgemeindeversammlung statt. Sehen Sie dazu auch die gelben Seiten in der Mitte dieser Broschüre.

Freundliche Grüsse

Bernhard Böttinger, Präsident der Kirchenpflege

Neue Gesichter in der Kirchenpflege

Im Mai dieses Jahres hat sich die Kirchenpflege fast zur Hälfte erneuert. Drei neue Mitglieder haben die Zurückgetretenen ersetzt und leben sich in ihre neuen Aufgaben hinein. Wir haben die Gelegenheit ergriffen und Roland Rieder, Ressort «Pfarrei» zu seinem neuen Amt befragt.

Herr Rieder, Sie haben sich im Frühjahr neu in die Kirchenpflege wählen lassen, können Sie uns etwas über sich erzählen?

Nach meiner Kind- und Jugendzeit in Gommiswald (SG) zog es mich nach Genf, wo ich Volkswirtschaft studierte. Anschliessend arbeitete ich in verschiedenen Positionen in der Eisenbahn- und Logistikbranche. Aktuell bin ich Leiter Operations bei BLS Cargo, einem Güterverkehrsunternehmen, das Züge zwischen den Nordseehäfen und Norditalien führt. Seit 2010 wohne ich mit meiner Familie in Horgen, wo wir sehr rasch Wurzeln geschlagen haben. Privat halten mich zwei Mädchen im Vorschulalter auf Trab. Und wenn daneben noch etwas Zeit bleibt, spiele ich Viola im Streichquartett und in Orchestern.



Weshalb haben Sie sich für dieses Ehrenamt entschieden? Was ist Ihr Bezug zur Kirche und zu Horgen?

Die Kirche hat mich durch das ganze Leben begleitet. Sei es als Ministrant in Gommiswald, als Austauschstudent in Pittsburgh (USA) oder bei den Taufen unserer Kinder in Horgen. In gewisser Hinsicht trägt sie mich durch sämtliche Phasen meines Lebens. So ist es für mich eine grosse Ehre, dass ich nun als Mitglied der Kirchenpflege etwas zurückgeben darf. Ausserdem verbindet die Kirche Generationen und unterschiedliche Milieus. Ich erachte es als wichtig, dass dies auch die Kirchenpflege widerspiegelt und somit Vertreter verschiedenen Alters darin Einsitz nehmen.

Sie haben das Ressort „Pfarrei“ übernommen. Was muss man sich darunter vorstellen?

Einfach gesagt umfasst dieses Ressort viele wichtige Aspekte des Pfarreilebens. Einerseits schafft es den Rahmen für die Gottesdienste – beispielsweise mit der

Neue Gesichter in der Kirchenpflege

Kirchenmusik oder der Dekoration des Kirchenraums. Andererseits umfasst es auch andere Bereiche des Pfarreilebens, wie die finanzielle Unterstützung der kirchlichen Vereine odervon kleinen und grösseren Pfarreianlässen.

Was hat Ihnen in Ihrer bisherigen Amtszeit am meisten Freude bereitet?

In meiner noch jungen Amtszeit fand gerade zu Beginn der Wechsel des Pfarrers statt. Dabei war es für mich eine Bereicherung, bei der Gestaltung des Abschiedsgottesdienstes mitzuwirken. Nun ist es aber auch spannend, gemeinsam mit Pfarrer Lüchinger neu zu starten und dabei Neues auszuprobieren und gleichzeitig an Bewährtem festzuhalten.

Die Kirchenpflege hat nach den letzten Wahlen mit drei neuen Mitgliedern gestartet. Wie gestaltet sich die Zusammenarbeit? Mussten Sie sich zusammenraufen?

Eigentlich gar nicht – die Zusammenarbeit hat sich sehr rasch und wie von selbst eingespielt. Ich spüre einen grossen gegenseitigen Respekt und viel Wertschätzung. Natürlich kommt es immer wieder auch zu intensiveren Diskussionen, die dazu führen, dass die Sitzung erst zu vorgerückter Stunde endet...

Sie sind ja noch ziemlich jung, also noch mitten im Arbeitsprozess, und haben zudem noch Familie. Wie bringen Sie dieses zusätzliche Engagement mit ihren anderen Aufgaben unter einen Hut? Wer unterstützt Sie?

Das ist eine gute Frage, denn in der Tat empfinde ich es als herausfordernd, allen Aufgaben gerecht zu werden. Aus meiner bisherigen Tätigkeit weiss ich glücklicherweise drei „Geheimrezepte“. Erstens ist alles eine Frage der Organisation. Zweitens muss ich glücklicherweise nicht alles allein erledigen – ich kann überall und besonders auch in der Pfarrei Horgen auf kompetente Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zählen. Und zu guter Letzt erhalte ich von meiner Frau und meinen Kindern viel Unterstützung und ein Umfeld, in dem ich am Feierabend gut abschalten kann.

Sie sind zwar neu in der Kirchenpflege, in der Kirche haben Sie sich jedoch schon öfter Gehör verschafft: Sie spielen Viola und haben schon viele Gottesdienste musikalisch begleitet. Was bedeutet Ihnen die Musik, und bringen Sie überhaupt noch die Zeit auf zum Üben?

Mit Musik kann ich mich ausdrücken. Ich kann Gedanken mitteilen, für die mir die Worte fehlen. Deshalb ist die Musik meines Erachtens auch so wertvoll im Gottesdienst. Denn sie schafft im Idealfall ein Umfeld, das es uns erleichtert, Gott nahe

Neue Gesichter in der Kirchenpflege

zu sein. Für mich persönlich, ist die Musik auch ein Mittel abzuschalten und in eine andere Welt einzutauchen. Ich gebe aber zu, es ist oft schwierig, genügend Zeit zum Üben zu finden.

Was wünschen Sie sich für unsere Pfarrei während Ihrer Amtszeit oder darüber hinaus?

Ich wünsche mir, dass wir eine lebendige Pfarrei bleiben. Und ich hoffe, es gelingt uns, noch lebendiger zu werden. Nämlich indem wir eine Pfarrei sind, die nahe beim Alltagsleben der Gemeinde ist. Eine Pfarrei, die jung und alt anspricht. Und vor allem eine Pfarrei, die ihren Mitgliedern in allen Lebenslagen Halt bietet.

Vielen Dank, Herr Rieder und weiterhin viel Freude und Erfolg bei all Ihren unterschiedlichen Engagements.



Vinzenzverein Jahresbericht 2013

Als eine der noch 16 VIKO's (Vinzenzkonferenzen) im Kanton Zürich ist auch unsere Pfarrei in dieser Hilfsorganisation für in Not geratene Menschen aktiv.

- Wir leisten Hilfe in Kontakt von Mensch zu Mensch
- Wir haben offene Ohren und Augen für soziale Probleme
- Wir fördern solidarisches Handeln in der Pfarrei.



Die längere Vakanz unseres kirchlichen Sozialdienstes im vergangenen Jahr hatte zur Folge, dass zu diesem Bereich gehörende Aufgaben von uns übernommen wurden. Dadurch verstärkte sich auch die Zusammenarbeit mit der Kirchenpflege.

Als verjüngter Vorstand haben wir am 20. April 2013 zur GV des Zentralrates im PZ Horgen eingeladen und die Teilnehmer mit einem tollen Rahmenprogramm und einem selbst zubereiteten 4-Gänger-Essen verwöhnt.

Unsere Nothilfe richtet sich ausschliesslich nach eingegangenen Spenden. Vor allem dank sehr grosszügigen Beerdigungskollekten präsentiert sich 2013 als ein neues Rekordspendenjahr. Darüber freuen wir uns mit herzlichstem Dank für die Gabe jedes Einzelnen sehr. Wir trafen uns bedarfsorientiert zu 7 Sitzungen und wir waren insgesamt 14 mal im Sinne vinzentinischer Hilfe aktiv. Fünf Ehepaaren und 10 Einzelpersonen konnten wir dadurch notlindernde Hilfe schenken.

Unsere Aufwand und Ertragsrechnung für das Jahr 2013 präsentiert sich wie folgt

Aufwand	Betrag	Ertrag	
Unterstützungsbeiträge	10847.45	Gönner / Spenden	6151.25
Weihnachtsvergaben	1500.00	Beerdigung / Türopfer	5687.45
Bank und VRST	200.35	Bankzinsen / Rückz. VRST	1052.10
Beiträge/Sonstiges	127.05	<u>Summe Ertrag</u>	<u>12890.80</u>
<u>Summe Aufwand</u>	<u>12675.25</u>	<u>Überschuss/Gewinn</u>	<u>215.55</u>

Erich Hollenstein, Präsident

Herzlichen Dank für jede noch so kleine Gabe an Bedürftige in unserer Pfarrei.

Vinzenzverein St. Josef, PK 85-516955-6

«Das gehört dazu!»

In der letzten Woche im August haben die neuen Unterrichts-Klassen begonnen. Bei den Fünftklässlern haben wir dieses Jahr zwei Gruppen, die aus verschiedenen Schulen kommen. Um das Eis in der neugebildeten Gruppe zu brechen, spielen wir das Kennenlernenspiel: „Was haben wir gemeinsam?“ „Wie haben wir die Ferien verbracht?“ „Wer mag Spaghetti, wer Pizza...“. So kommt schnell ein Gemeinschaftsgefühl auf.



Nun stelle ich die Frage, wieso wir uns alle nach den Ferien wieder da gemeinsam im Pfarreizentrum treffen und höre die bemerkenswerte Antwort:

„Wir glauben an Gott und kommen in den Unti; das gehört dazu!“

Ja, es gehört dazu, wieder die gleichen, aber irgendwie erwachseneren Gesichter im Unti zu sehen. Aber es gehört auch dazu, die neuen Schüler kennenzulernen, in die neugierigen und fragenden Augen zu blicken und gespannt zu sein, was sie wohl über mich und den Unterricht denken.

Es gehört dazu, die Schülerinnen und Schüler in einem Schulhaus oder unterwegs im Dorf zu treffen und auf die Frage „Wir haben morgen Unti, gell?“ zu antworten: „Ja, und ich freue mich, dass du dabei bist.“

Was auch dazu gehört, ist die Arbeit an einem neuen Stundenplan.

Bis der Religionsunterricht in der zweiten Schulwoche beginnt, ist die grösste administrative Arbeit bereits beendet, nämlich die Erstellung des Stundenplanes! Schon im Mai und Juni sind wir daran, die Klassenlisten mit unseren Pfarreidaten abzugleichen und im prall gefüllten schulischen Stundenplan einen Platz für unsere Unti-Stunden zu finden. Das bedeutet auch häufige Kontakte mit den Lehrpersonen und den Schulleiterinnen und Schulleitern. Unzählige Mails, viele



Die Unti-Kerze wird mit den Symbolen und den Namen der Unti-Schüler verziert.

«Das gehört dazu!»



Wir sind eine neue Gruppe und wollen uns gegenseitig kennen lernen.

Telefonate. Weil die Lehrerinnen und Lehrer gerade an der gleichen Arbeit sind, sind sie meistens kooperativ und meist einigen wir uns schnell. Vor allem der Stundenplan für die Erst- und Zweitklässler ist anspruchsvoll, weil die Klassen in zwei Gruppen unterrichtet werden.

Und in den vierten Klassen kommen nur die Randstunden in Frage. Dies ist nicht immer einfach zu bewerkstelligen, da die Räume in den Schulhäusern gut genutzt sind. Hier muss dann die Schulleitung Lösungen vorschlagen. So höre ich manchmal: Nein, nach 15:30 Uhr, gibt es in unserem Schulhaus keine freien Räume, leider... Aber um 7:30 Uhr morgens, ja natürlich, da können sie wählen.

Und so kommt es dazu, dass die Viertklässler meistens früh am Morgen um 7.30 Uhr ihre Unterrichtsstunden haben. Noch vor wenigen Jahren war das gewöhnungsbedürftig, aber mit dem immervolleren Stundenplan bekommt der Früh-Unti Gesellschaft: Turnen, Deutsch und Englisch werden nun auch um 7:30 Uhr unterrichtet.

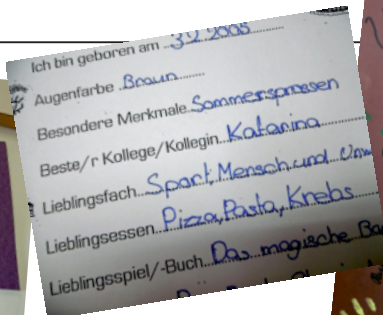
So, alles erledigt, bis zum letzten Schultag im Juli sind die Briefe verschickt und ab in die Ferienruhe...

...bis zur ersten Schulwoche. Dann kommen nämlich die ersten Fragen der Eltern zum Unti-Stundenplan. Das ist verständlich, es ist nicht immer leicht, all die Termine, die auf sie und ihre Kinder einstürmen, unter einen Hut zu bringen.

Aber die zweite Schulwoche, in welche der eigentliche Beginn des Unti-Schuljahres fällt, ist dann besonders spannend. Das grosse Suchen geht los, die Schüler mich und ich die Schüler. Und wir finden uns immer - ist doch alles bereits im Juli festgelegt und kommuniziert worden. Irgendwo ist die Information doch notiert. Und die Klassenlehrer und die Schulleitungen sind auch informiert. Die ersten „halb-acht-Gruppen“ kommen fleissig und superpünktlich! Bravo!

Aber bloss nicht zu früh gefreut, bereits eine Woche später heisst es: „Entschuldige

«Das gehört dazu!»



Ich bin ich, mich gibt es nur einmal. Wer bin ich, was interessiert mich? Welche Regeln wollen wir gemeinsam halten?

gung Frau Bujak, ich habe vergessen, dass wir Unti haben, ist das jetzt wirklich jede Woche so?“

Doch spätestens bis zum festlichen Gottesdienst zum Schuljahresbeginn ist alles eingespielt und läuft rund. Und wir grüssen uns schon fröhlich und lautstark mit unserem rituellen Morgengruss: „Guten Morgen, hier in Horgen, Super –Truppe, Unti –Gruppe!“

Dazu kommt noch unser Morgenlied:

„Danke, für dä gueti Morge,

Danke, für jede neu Tag,

danke, dass du min Fründ bisch

und ich mit dir rede cha.“

Wer sagt denn, dass mit der frühen Unti-Stunde nicht ein gelungener Tag beginnt?

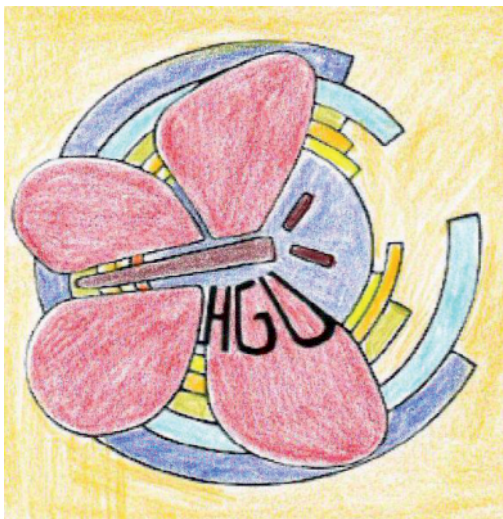
Snjezana Bujak



Lust auf etwas Neues? HGU-Frau/HGU-Mann werden!

Wir suchen Frauen und Männer für den HGU

Seit vielen Jahren wird in unserer Pfarrei der Religionsunterricht in der 1. Klasse in Form des Heimgruppenunterrichts (HGU) erteilt. Die Kinder werden von November bis Juni in Kleingruppen von 4-6 Schülerinnen und Schülern unterrichtet. Der HGU wird von Frauen (und selten auch Männern) erteilt, die sich in einem speziellen Kurs darauf vorbereitet haben. Die HGU-Frauen unterrichten nach Möglichkeit bei sich zu Hause, jeweils eine Schulstunde pro Woche. Bei diesen Zusammenkünften steht nicht die Wissensvermittlung, sondern die Freude am Glauben und das gemeinsame Erlebnis im Vordergrund. Die Inhalte werden spielerisch erarbeitet und können so mit allen Sinnen erfahrbar sein. Ziele des Unterrichts sind das Wecken der schöpferischen Kräfte der Kinder, das Einüben von christlichem Handeln und das Miterleben des Kirchenjahres.



Im laufenden Schuljahr werden ca. 45 Kinder den HGU besuchen. Die HGU-Leiterinnen treffen sich regelmässig zu Sitzungen, um Ideen auszutauschen und anstehende Fragen zu klären.

Um weiterhin in diesem wertvollen Rahmen unterrichten zu können, braucht es für das nächste Schuljahr 2015/16 wieder Frauen und Männer, die sich engagieren. Bisher waren es vor allem Mütter mit Kindern im Primarschulalter, die mitgemacht haben. Dies muss jedoch nicht zwingend so sein. In diesem Sinne möchte ich mich an alle Pfarreiangehörigen wenden (z. B. auch Grosseltern), die sich vorstellen können, Kinder in ihrem erstem Untijahr zu begleiten, ihnen Geschichten zu erzählen und mit ihnen zu feiern. Alle, die in den HGU einsteigen, werden, wie bereits erwähnt, in einem Kurs darauf vorbereitet und erhalten für ihre Tätigkeit eine Entschädigung. Interessiert? Fragen? Ich würde mich sehr freuen, von Ihnen zu hören.

Snjezana Bujak, Verantwortliche HGU
Tel. 076 495 36 06, e-mail: s.bujak@kath-horgen.ch

Einladung zur

KIRCHGEMEINDEVERSAMMLUNG

Dienstag, 25. November 2014, 20.00 Uhr

Im grossen Saal des katholischen Pfarreizentrums

Burghaldenstrasse 7, Horgen

Traktanden:

1. Genehmigung des Voranschlages 2015
2. Genehmigung des Steuersatzes von 12%

Anschliessend an die Kirchgemeindeversammlung: Kurze Information über den Zeitplan der Kirchensanierung

Stimmberechtigt sind alle Mitglieder der Kirchgemeinde Horgen, welche das 18. Altersjahr zurückgelegt haben, der röm.-kath. Körperschaft angehören, nicht vom Stimmrecht ausgeschlossen sind und im Besitze des Schweizer Bürgerrechts oder der Niederlassungs- oder Aufenthaltsbewilligung sind. Nichtstimmberechtigte sind als Gäste ebenfalls willkommen.

Die Unterlagen zu den genannten Geschäften liegen zwei Wochen vor der Kirchgemeindeversammlung im Pfarreisekretariat, Burghaldenstrasse 5, Horgen, zur Einsicht auf.

Horgen, 16. September 2014

Römisch-katholische Kirchenpflege Horgen

Voranschlag 2014						
	RECHNUNG 2013		VORANSCHLAG 2014		VORANSCHLAG 2015	
	Aufwand Fr.	Ertrag Fr.	Aufwand Fr.	Ertrag Fr.	Aufwand Fr.	Ertrag Fr.
Kirchenwesen						
390 Verwaltung der Kirchgemeinde	388'776.47	25'945.40	416'836.00	28'500.00	412'151.00	27'500.00
391 Gottesdienst	196'296.75		230'111.00		235'620.00	
392 Diakonie	576'191.19	46'083.35	602'867.00	7'800.00	544'413.00	7'300.00
393 Bildung	296'151.38	4'049.90	352'974.00	3'000.00	346'032.00	3'000.00
394 Kultur	230'284.77	6'141.90	270'144.00	5'000.00	264'920.00	5'000.00
396 Kirchliche Liegenschaften	377'373.65	110'487.00	322'012.00	90'560.00	357'771.00	65'000.00
Finanzen und Steuern						
900 Gemeindesteuern (spezifisch KGL)	87'995.82	3'146'750.49	117'000.00	3'270'000.00	112'000.00	3'346'000.00
920 Finanzierung der Kantonalkirche und Finanzausgleich	511'181.00		582'000.00		565'000.00	
940 Kapitaldienst	374.20	3'128.65	500.00	500.00	500.00	2'500.00
990 Abschreibungen	442'000.00		400'000.00		401'000.00	
Total	3'106'625.23	3'342'586.69	3'294'444.00	3'405'360.00	3'239'407.00	3'456'300.00
Ergebnis						
Ertragsüberschuss	235'961.46		110'916.00		216'893.00	
Total	3'342'586.69	3'342'586.69	3'405'360.00	3'405'360.00	3'456'300.00	3'456'300.00

Voranschlag 2015 Horgen		Investitions- und Finanzplan 2015-2019				
		2015	2016	2017	2018	2019
Neubau Pfarreizentrum Horgen 2007-2008						
Bilanzwert		1'200'000.00	950'000.00	850'000.00	760'000.00	670'000.00
Ordentliche Abschreibung 10%		120'000.00	95'000.00	85'000.00	76'000.00	67'000.00
Zusätzliche Abschreibung		130'000.00	5'000.00	5'000.00	14'000.00	13'000.00
Renovation Sakristei 2011						
Bilanzwert		100'000.00	60'000.00	30'000.00	0.00	
Ordentliche Abschreibung 10%		10'000.00	6'000.00	3'000.00		
Zusätzliche Abschreibung		30'000.00	24'000.00	27'000.00		
Umbau Pfarrwohnung 2014						
Bilanzwert		270'000.00	220'000.00	190'000.00	150'000.00	110'000.00
Ordentliche Abschreibung 10 %		27'000.00	22'000.00	19'000.00	15'000.00	11'000.00
Zusätzliche Abschreibung		23'000.00	8'000.00	21'000.00	25'000.00	19'000.00
Renovation Kirchendach und Kirche 2014-2016						
Investition		60'000.00	3'340'000.00			
Bilanzwert		306'000.00	3'585'000.00	3'195'000.00	2'845'000.00	2'525'000.00
Ordentliche Abschreibung 10%		31'000.00	359'000.00	320'000.00	285'000.00	253'000.00
Zusätzliche Abschreibung		30'000.00	31'000.00	30'000.00	35'000.00	37'000.00
Total Abschreibungen		401'000.00	550'000.00	510'000.00	450'000.00	400'000.00
Erforderliche Darlehen und Kredite			1'500'000.00	1'000'000.00	600'000.00	200'000.00
Zinsen ca. 2.5%			37'500.00	25'000.00	15'000.00	5'000.00
Totalaufwand zu Lasten der laufenden Rechnung		401'000.00	587'500.00	535'000.00	465'000.00	405'000.00

Beiträge an Vereine und Institutionen Budget 2015

	Budget 2014	Budget 2015
A Pfarreiinterne Institutionen		
Katholischer Kirchenchor	4'000.—	4'000.—
Ministranten	3'000.—	4'000.—
Altersnachmittag, Altersreise	23'000.—	26'000.—
Frauenverein	2'000.—	2'000.—
Männerverein	1'000.—	1'000.—
Seniorenchörli	1'000.—	2'200.—
Jugendchor	5'000.—	5'000.—
Beiträge Sozialhilfe Gemeinde	10'000.—	10'000.—
Pfarrei-Rat	1'500.—	1'500.—
ACK	3'000.—	3'000.—
Pfarreisportlager	2'000.—	2'000.—
Pfarreifasnacht	3'000.—	3'000.—
Total A	58'500.—	63'700.—

	Budget 2014	Budget 2015
B Pfarreiexterne Institutionen		
Kirchgemeinde Langnau a.A.	2'100.—	2'100.—
Samowar	15'000.—	20'000.—
Drehscheibe	12'000.—	12'000.—
Elternbriefe	1'000.—	1'000.—
Verein für Ehe- und Familienberatung	24'384.—	23'000.—
Schulgelder	8'000.—	4'500.—
Entwicklungshilfe Inland	7'000.—	7'000.—
Beiträge an soziale Projekte	5'000.—	10'000.—
Entwicklungshilfe Ausland	20'000.—	20'000.—
Total B	94'484.—	99'600.—
Total A und B	152'984.—	163'300.—

Kommentar zum Voranschlag 2015

A) Überblick

Im Budget 2015 planen wir mit Kosten von CHF 3'239'407.– und mit Erträgen von CHF 3'456'300.–. Daraus resultiert ein Ertragsüberschuss von CHF 216'893.–.

Die Kosten liegen um rund CHF 55'000.– unter dem Voranschlag 2014 (= -1.7%), die Erträge um rund CHF 51'000.– über dem Voranschlag 2014 (= +1.5%). Das ergibt einen Ertragsüberschuss, welcher um rund CHF 106'000.– über dem Voranschlag 2014 (CHF 110'916.–) liegt.

Die Personalkosten, die mit 2/3 der gesamten betrieblichen Kosten mit Abstand die wichtigste Budgetposition sind, steigen um CHF 30'000.– oder um 2.07%. Die Synode verzichtet zwar auf einen Teuerungsausgleich, die Besoldungsanpassungen und Stufenanstiege wurden jedoch im Budget 2015 eingerechnet. Ebenfalls wurden die Lohnnebenkosten entsprechend angepasst. Berücksichtigt wurden auch diverse Wechsel bei verschiedenen Positionen, auch solche welche zum Teil noch nicht besetzt sind.

Die übrigen Budgetpositionen sind nach den berechneten, effektiv zu erwartenden Ausgaben und Einnahmen eingesetzt und steigen in erster Linie aufgrund höherer Ausgaben für notwendige Unterhaltsarbeiten, respektive wurden auf Grund der Erfahrungen in den Vorjahren tiefer angesetzt.

Der Überschuss kommt aufgrund einer weiterhin hoch zu erwartenden Ertragskraft bei den ordentlichen Steuern zustande. Im Besonderen werden die Steuereinnahmen aus früheren Jahren weiterhin als sehr hoch angenommen.

Bei den Investitionen erfolgten 2014 Ausgaben von rund CHF 300'000.– für den an der Gemeindeversammlung vom 26.11.2013 bewilligten Planungskredit von CHF 360'000.– für die Renovation sowie eine mögliche Neugestaltung der Kirche. Für 2015 sind weitere Planarbeiten und für 2016 deren Umsetzung vorgesehen. Ebenfalls erfolgten 2014 Ausgaben für den an der Gemeindeversammlung vom 08.05.2014 bewilligten Kredit von CHF 275'000.– für den Umbau und Sanierung der Pfarrwohnung. Dieser Kredit dürfte leicht überzogen werden. Aufgrund der geplanten hohen Investitionsvorhaben wurde mit einem unveränderten Steuersatz von 12% budgetiert.

B) Bemerkungen zu den einzelnen Positionen (Laufende Rechnung)

390 Verwaltung der Kirchgemeinde

Für Kirchgemeinde- und Pfarreisekretariat bleiben 210 Stellenprozente budgetiert.

Der Sachaufwand bleibt gegenüber dem Vorjahresbudget praktisch unverändert. Ein leichter Rückgang ist bei der Telefonie zu verzeichnen. Die Entschädigung für die Sanierungskommission wurde leicht angehoben.

391 Gottesdienst

Beim Personalaufwand sind höhere Ausgaben infolge höherer Einstufung des neuen Pfarrers budgetiert. Dies wird teilweise kompensiert durch tiefere Kosten bei den Aushilfen.

Der Sachaufwand wird praktisch gleich hoch budgetiert. Eine leichte Erhöhung ist einzig im Bereich Kirchenmusik geplant, damit an zusätzlichen Sonntagen im Jahreskreis Musik im Gottesdienst stattfinden kann.

392 Diakonie

Sowohl im Seelsorge- wie auch im Sozialbereich sind zur Zeit mehrere Stellen offen. In der Sorge, diese Lücken schliessen zu können, wurden für 2015 260 Stellenprozente (Vorjahr 320) eingerechnet. Dies führt zu Kosteneinsparungen von CHF 60'000.–. Die Beiträge an Samowar haben sich um CHF 5'000.– erhöht. Die Kosten für die Weiterbildung bleiben unverändert.

Beiträge an interne und externe Institutionen sind für Beträge ab Fr. 500.– im Anhang ersichtlich.

393 Bildung

Das Budget 2015 bleibt gegenüber dem Vorjahr praktisch unverändert.

394 Kultur

Es wurde mit einer unveränderten Stellenanzahl für Organisten und Chorleiter budgetiert.

Ein Dienstaltersgeschenk, welches 2015 fällig wird, ist eingeplant.

396 Kirchliche Liegenschaften

Die Aufwendungen für den Betrieb und Unterhalt der Gebäude sind nach den erwarteten Kosten budgetiert. Angehoben wurde insbesondere die Position Ausgaben für Auffrischungsarbeiten im Pfarrhaus.

Der budgetierte Ertrag für die Mietwohnungen im Pfarreizentrum und Pfarrhaus wurde tiefer angesetzt, da ein zeitlich begrenzter Leerbestand zu erwarten ist.

Kommentar zum Voranschlag 2015

Für die mögliche Renovation der Kirche sind entsprechende Planungs- und Investitionskosten im Investitions- und Finanzplan 2015 – 2019 veranschlagt.

900 Gemeindesteuern

Ausgehend von der Prognose des Gemeindesteueramtes ist für das Budget 2015 mit CHF 230'083.– je Steuerprozent zu rechnen. (Budget 2014 CHF 222'083.–). Hinzu kommen wiederum hohe Annahmen zu Erträgen aus Steuereinnahmen aus Vorjahren von CHF 420'000.–. Die Budgetierung basiert auf einem unveränderten Steuerfuss von 12%.

920 Finanzierung der Kantonalkirche und Finanzausgleich

Der Beitragssatz an die Kantonalkirche beträgt 1.5% für natürliche Personen und 2.25% für juristische Personen, was aufgrund der aktuellen Entwicklung bei den Steuererträgen für 2014 rund Fr. 520'000.– betragen dürfte. Der Beitrag in den kantonalen Finanzausgleich wird sich in etwa auf der Höhe von 2014 von CHF 45'000.– bewegen.

940 Kapitaldienst

Da die Kirchgemeinde keine Bankschulden hat, fallen keine Kapitalkosten an.

990 Abschreibungen

2015 sind ordentliche Abschreibungen von insgesamt CHF 188'000.– notwendig. Für zusätzliche Abschreibungen sind CHF 213'000.– vorgesehen. Die Aufteilung der Abschreibungen ist im Investitions- und Finanzplan 2015 – 2019 ersichtlich.

C) Investitions- und Finanzplan 2015 - 2019

Für die Renovation des Kirchendachs und der Kirche wurden gemäss der vorliegenden Grobkostenschätzung CHF 3.34 Mio. als Investition im Jahre 2016 eingesetzt. Der Finanzplan geht davon aus, dass die Investition nur teilweise über die eigene Liquidität finanziert werden kann. Der Rest wird über ein Darlehen oder Bankkredit finanziert.

*Horgen, 16. September 2014
Kurt Stählin, Gutsverwalter*

Anträge zur Budgetrechnung 2015

Die Kirchenpflege hat das Budget 2015 der Röm.-kath. Kirchgemeinde Horgen geprüft.

Das Budget sieht für die laufende Rechnung einen Aufwand von CHF 3'239'407.00 und einen Ertrag von CHF 3'456'300.00 vor. Damit ergibt sich ein Ertragsüberschuss von CH 216'893.00.

Die Kirchenpflege beantragt der Kirchgemeindeversammlung, das Budget 2015 zu genehmigen und den Steuerfuss für das Jahr 2015 auf 12% der einfachen Staatssteuer festzusetzen.

Für die Kirchenpflege

Horgen, 16. September 2014

Der Präsident: Bernhard Böttinger
Die Aktuarin: Elisabeth Bär

Abschied der Rechnungsprüfungskommission

Die Rechnungsprüfungskommission hat gemäss den Bestimmungen des Gemeindegesetzes das ihr unterbreitete Budget 2015 der Röm.-kath. Kirchgemeinde geprüft.

Das Budget sieht für die laufende Rechnung einen Aufwand von CHF 3'239'407.00 und einen Ertrag von CHF 3'456'300.00 vor. Damit ergibt sich ein Ertragsüberschuss von CHF 216'893.00.

Die Rechnungsprüfungskommission beantragt der Kirchgemeindeversammlung, das Budget 2015 zu genehmigen und den Steuerfuss für das Jahr 2015 auf 12% der einfachen Staatssteuer festzusetzen.

Für die Rechnungsprüfungskommission

Horgen, 24. September 2014

Der Präsident: Walter Hollenstein
Der Aktuar: Lorenzo Marazzotta



Neugestaltung Kirchenraum und Gesamtsanierung der kath. Kirche St. Josef

Im letzten Mitteilungsblatt haben wir Sie über das Präqualifikationsverfahren und den anonymen Studienauftrag informiert. In der Zwischenzeit hat die Präqualifikation stattgefunden und insgesamt sind bis zum Anmeldeschluss vom 15. Mai 36 Bewerbungen eingetroffen. Die Jury hat diese am 12. Juni 2014 geprüft und bewertet. Die fünf besten Bewerbungen wurden ausgewählt und die betroffenen Architekturbüros haben alle zugesagt, am anonymen Studienauftrag teilzunehmen. Die Anonymität hat den Vorteil, dass die Projekte unabhängig von Personen objektiv beurteilt werden.

Unsere Kirche wurde mehrmals von den ausgewählten Teilnehmern besichtigt, alle eingegangenen Fragen wurden gesammelt und beantwortet. Bis Donnerstag, 2. Oktober 2014 müssen nun alle Wettbewerbsarbeiten, Pläne und Modelle anonym mit einem Kennwort eingereicht werden. Unser Bauherrenbegleiter, Herr Marcel Ferrier, Architekt BSA SIA, wird die Arbeiten kontrollieren und auf die Konformität überprüfen. Anschliessend wird die Jury die Arbeiten beurteilen und den Wettbewerbsgewinner bestimmen.

Am Montag, 10. November 2014 wird im grossen Saal des Pfarreizentrums die Presseorientierung stattfinden und der Wettbewerbsgewinner bekanntgegeben. Vom Dienstag bis Freitag, 11.-14. November haben Sie Gelegenheit, die Pläne und Modelle des Wettbewerbsgewinners sowie auch die Arbeiten der anderen vier Teilnehmer zu besichtigen.

Der Wettbewerbsgewinner erhält den Auftrag, die Planung und Kostenberechnung für die Abstimmung des Baukredites vorzunehmen. Es ist vorgesehen, an der Kirchgemeindeversammlung vom November 2015 das Geschäft für die Neugestaltung Kirchenraum und Gesamtsanierung der katholischen Kirche St. Josef zur Abstimmung zu bringen.

Im nächsten Mitteilungsblatt können wir Ihnen genauere Informationen liefern und bereits erste Bilder der eingereichten Projekte veröffentlichen.

Tony Imlig, Leiter der Sanierungskommission





Umbau und Sanierung der Pfarrwohnung

An der Kirchgemeindeversammlung vom 8. Mai 2014 wurde die Investition von Fr. 275'000.– für den Umbau und die Sanierung der Pfarrwohnung genehmigt.

Die Vorbereitungsarbeiten konnten termingemäss in der Woche 28 aufgenommen werden. Während den Grobarbeiten, welche bis Ende der Sommerschulferien dauerten und mit erheblichen Lärmimmissionen verbunden waren, wurde das Sekretariat vorübergehend in das Pfarreizentrum verlegt.

Die Rohbauabnahme durch das Bauamt Horgen hat am 3. September stattgefunden. Die definitive Bauabnahme wird voraussichtlich am 10. Oktober 2014 durchgeführt. Der Bezug der Pfarrwohnung ist für den 17. Oktober 2014 geplant. Die Fotos geben Ihnen einen kleinen Einblick in die Baustelle.

Tony Imlig, Leiter Ressort Liegenschaften



Kommt weg. Abbruch der Wände im Obergeschoss



Mit dem Betonschneider werden die Wände aufgeschnitten



Die zukünftige Küche mit Treppenverbindung zum Obergeschoss



Mehr Seesicht! Neue Fenster sorgen für mehr Licht und Luft.

Heimeintritt – Alles neu?

Für betagte Menschen ändert sich manchmal von einem Tag auf den anderen ihre ganze Lebenssituation. Niemand ruft dann freudig: Alles neu! und freut sich auf neue Herausforderungen. Das Neue macht Angst, es verunsichert.

Trotzdem lohnt es sich in diesem Moment, den Sinn des Lebens wieder neu zu entdecken. Wenn etwas nicht mehr so geht wie früher, gewinnt eine andere Sichtweise Bedeutung: Was ist mir jetzt wirklich wichtig?

Seelsorgerische Gespräche können hier ihren Beitrag leisten, die Menschen in der Verarbeitung dieser Ereignisse zu unterstützen. Viele Menschen erhoffen sich in solch schwierigen Zeiten und in Zeiten der Veränderung Beistand, Trost und Sicherheit im Glauben. In vielen Gesprächen habe ich erfahren, dass der Weg, der mit dem Eintritt ins Heim beginnt, oft ein steiniger, schwieriger Weg ist. Es tut gut, sich dann in Gottes Händen geborgen zu wissen.

Die meisten Bewohnerinnen und Bewohner leben sich letztendlich gut in den Pflegeheimalltag ein und geniessen auch die schönen Seiten ihres neuen Lebensabschnitts. Es entstehen neue Beziehungen und Freundschaften. Oft können auch liebgewonnene Hobbys weiter gepflegt werden. Und es kann immer auch eine Erleichterung sein, dass die mühseligen Aufgaben des Alltags wie z. B. das Putzen, Einkaufen und Kochen nun wegfallen. Trotzdem bleibt es eine grosse Herausforderung sich mit der neuen Lebenssituation anzufreunden und sie letztendlich zu akzeptieren. Allen, die in einem Heim leben oder in ein Heim einziehen werden, wünsche ich von Herzen alles Gute und Gottes Segen.

Regula Oberholzer



Eine Neuorientierung ist nicht immer einfach.

Die Weihnachtszeit naht mit schnellen Schritten-

Natürlich der St. Nikolaus und sein treuer Begleiter, der schwerbeladene Schmutzli!

Die Tage sind kürzer und es ist kühler geworden. Schon viele goldbraune und farbige Blätter sind von den Bäumen gefallen. Der Herbst ist bald vorbei und der Winter naht mit Riesenschritten. In den Strassen und Gassen glänzt die schöne und festliche Beleuchtung, die Schaufenster sind hübsch dekoriert mit Tannenzweigen, Tannenbäumen und Kerzen. Ja, Sie, liebe Eltern, ahnen die kommende Hohe-Zeit. Am Adventskranz darf bald die erste Kerze angezündet werden. Die Zeit der Vorbereitungen auf Advent und Weihnachten steht uns wieder bevor.

St. Nikolaus will den Kindern viel Freude bereiten

Zu Beginn dieser Vorbereitungszeit, also schon am Anfang der Adventswochen, möchte St. Nikolaus die Familien mit Kindern besuchen. Es geht ihm in erster Linie darum, mit den Kindern

Zeit für ein persönliches Gespräch zu finden. St. Nikolaus will eine kurze Denkpause einschalten, um über Positives und vielleicht auch Negatives im vergangenen Jahr nachzudenken.

So will er die Kinder für ihre positiven Seiten loben und ihnen zeigen, wie und warum man weniger erfreuliche Dinge

besser machen sollte. In der Tradition des gütigen Bischofs Nikolaus von Myra, ein grosser Freund der Kinder, wollen wir den schönen Familienbrauch des Samichlausbesuches aufrecht erhalten. Den Kindern und

Bald ist es wieder soweit. St. Nikolaus und Schmutzli machen sich auf den Weg zu den Kindern. Am 4., 5., 6. und 7. Dezember 2014 besucht St. Nikolaus die Familien in Horgen und Umgebung.



Wer kommt denn da auf seinem Esel geritten?

Familien eine vorweihnachtliche Freude zu bereiten, wirkt sich für alle segensreich aus!

St. Nikolausbesuch - ein Fest für die Familie

Alle Familien, welche auf die schöne und sinnvolle Tradition des St. Nikolausbesuches Wert legen und die ihren Kindern einen eindrücklichen und unvergesslichen Abend ermöglichen wollen, füllen das Anmelde-Formular rechtzeitig aus. Diese Formulare liegen bei den Eingängen der katholischen Kirche auf oder können bei Brigitte Moser, Gstaldenstrasse 25, 8810 Horgen oder auch über Telefon 044 725'89'69 bestellt werden. Das Formular kann auch von der Homepage www.kath-horgen.ch/maennerverein.php heruntergeladen werden. Wir danken Ihnen für eine baldmöglichste Anmeldung, spätestens aber bis Sonntag, 23. November 2014.

St. Nikolaus und Schmutzli wünschen allen Kindern und Erwachsenen eine schöne und segensreiche Adventszeit!

Kath. Männerverein und Pfarramt



Sing und spiel mit

Krippenspiel am Heilig Abend

24. Dezember 2014, 17.00 Uhr

Kath. Kirche Horgen

Möchtest du am diesjährigen Krippenspiel mitmachen?

Anmeldungen bis 22.10.14 an n.boettinger@kath-horgen.ch

Im Kirchenchor ist nicht alles neu, aber doch einiges

1. Der Kirchenchor hat einen neues Präses:

Der Kirchenchor wird am 27. September im Gottesdienst um 17 Uhr den neuen Pfarradministrator und Präses Adrian Lüchinger mit feierlichen Gesängen herzlich begrüßen und beim anschliessenden Fest mit ihm auf eine gute Zusammenarbeit anstossen.

2. Neue Vizepräsidentin

Eva Maria Krähenmann, welche an der GV neu in den Vorstand gewählt worden ist, hat sich bereit erklärt, das Vizepräsidium von Margrit Gämperli zu übernehmen. Dafür ist der Chor Eva Maria sehr dankbar und er dankt Margrit für ihre Zeit als Vizepräsidentin.



Die neue Vizepräsidentin Eva Maria Krähenmann überreicht Pfarrer und Präses Jaroslav Jakus originelle Abschiedsgeschenke



Am liebevoll dekorierten Tisch geniessen die Chormitglieder die feinen Grilladen

3. Erstes gemeinsames Konzert mit dem Chor Horgen am Muttertag, 11. Mai

Nachdem unser Dirigent Marco Castellini im letzten Sommer auch die musikalische Leitung des Chor Horgen übernommen hatte, überraschte er beide Chöre bald mit der Idee, zusammen ein Konzert aufzuführen. Von den beiden Vorständen wurde die Idee positiv aufgenommen und die aufwändigen Vorarbeiten konnten beginnen. Vor allem die Finanzierung des grossen Konzertes mit Profi-Orchester, SolistInnen, mit Flügel, Podesten, Beleuchtung etc. war eine grosse Herausforderung und die Suche nach Sponsoren für den Kirchenchor neu und ungewohnt. Mit vereinten Kräften ist es aber gelungen, ein wunderbares Konzert mit der Messe in B-Dur von Franz Schubert und einem Werk von Ludwig van Beethoven aufzuführen, das die Zuhörer und Zuhörerinnen begeisterte. Dank dem grossen Einsatz von vielen kam durch Sponsoren, Konzert-Kollekte und Apéro-

Im Kirchenchor ist nicht alles neu, aber doch einiges

Spenden eine namhafte Summe zusammen. Auch neu war der Auftritt von jungen Musikerinnen und Musikern von Superar Suisse, einem Projekt, bei dem Marco Castellini federführend beteiligt ist. Dabei geht es darum, dass Kinder ein Musikinstrument erlernen können, die sonst kaum Gelegenheit dazu haben. Das Besondere ist auch, dass die Kinder von Anfang an in Gruppen musizieren und erste Auftritte haben, weitere Infos unter <http://superar.eu/superarschweiz/> oder bei Marco Castellini.



Beim Aufbau der schweren Podeste helfen starke Männer aus beiden Chören



Der Kirchenchor vor dem grossen Konzert...

4. Erstmaliger Auftritt im Seespital Horgen im Weihnachtsgottesdienst

Am Stephanstag, 26. Dezember 2014 singt der Kirchenchor um 10 Uhr im Seespital Horgen im Spital-Weihnachtsgottesdienst und freut sich, den Patientinnen und Patienten damit eine Freude zu machen.

5. Der Kirchenchor freut sich über neue Sängerinnen und Sänger.

Es braucht dazu keine speziellen Vorkenntnisse und es muss auch nicht einzeln vorgesungen werden! Die abwechslungsreichen Proben unter der Leitung von unserem jungen und dynamischen Dirigenten Marco Castellini finden normalerweise am Montag von 20 Uhr bis 22 Uhr im Pfarreizentrum oder in der Kirche statt. Auch Leute, die nur an speziellen Projekten mitsingen möchten – ohne sich für die Chormitgliedschaft verpflichten zu müssen - sind herzlich willkommen.

08.09.2014 Anita Bächtiger, Präsidentin Kirchenchor St. Josef Horgen

Herbstreise des Katholischen Frauenvereins



Es ist wieder soweit: Samstag / Sonntag, 23. / 24. August 2014 geht der Frauenverein auf Reisen... Eine reiselustige Schar von 14 Frauen trifft sich auf dem Perron am Bahnhof Horgen für die Reise Richtung Bodensee. Um 8.30 Uhr fährt der Zug via Pfäffikon und St. Gallen nach Rorschach.

Im Würth Haus in Rorschach (Museum mit einem Veranstaltungssaal für verschiedene Anlässe) gibt es den obligaten, vom Frauenverein offerierten, Kaffee mit Gipfeli. Danach haben wir Zeit, die diversen Ausstellungen zu bewundern, im Shop einzukaufen oder die verschiedenen Kunstfiguren um das Würth Haus am See zu bestaunen. Anschliessend spazieren wir dem See entlang, vorbei am Beach Volley Ball Turnier - Antonia würde am liebsten selber mitspielen - zum Hotel Rössli, wo wir irgendwann später übernachten werden.

Wir beziehen unsere Zimmer und treffen uns anschliessend im Zentrum mit der Stadtführerin zu einer Stadtführung, auf der wir viel Interessantes über Rorschach erfahren. So waren schon früher 3 Dinge für die Stadt und ihre Entwicklung wichtig, nämlich der See, der Tourismus und die Bahn - das ist bis heute so geblieben.

Können Sie sich vorstellen, dass es in einem einzigen Ort 13 Bahnübergänge gibt? In Rorschach ist das tatsächlich so! Ausserdem gibt es in Rorschach rote Strassennamentafeln, viele alte Häuser mit schönen Erkern und natürlich das imposante Kornhaus. Es liegt direkt am See und war früher für den Handel von grosser Bedeutung. Heute ist es ein Museum.

In der Zeit bis zum Nachtessen folgen einige von uns dem Tipp der Führerin und suchen sich einen Platz im LA VELA, DER Pasticceria in Rorschach. Nur nicht zu viel von den feinen italienische Köstlichkeiten, es gibt ja noch ein Nachtessen!

Als nächsten Treffpunkt hat das Reiseteam den Pilgerbrunnen ganz in der Nähe unseres Hotels ausgesucht. Pünktlich um 18.00 Uhr läutet die Glöcknerin für den Katholischen Frauenverein Horgen. Einige von uns Frauen benützen die Gelegen-

Herbstreise des Katholischen Frauenvereins

heit und läuten selber. Es ist gar nicht so einfach, nicht zu schwungvoll zu sein, denn sonst könnte sich die Glocke aushängen...

Für das Nachtessen sind im Seerestaurant 14 Plätze reserviert. Wir werden sehr freundlich bedient und es wird uns ein ausgezeichnetes Essen serviert. Es gibt viel zu besprechen und auch nach dem Rückmarsch ins Zentrum von Rorschach sind wir alle noch nicht müde. Kurz entschlossen genießen wir gemeinsam einen Schlummertrunk in einem Lokal in der Stadt.

Am nächsten Morgen sehen wir uns beim Frühstück oder spätestens beim Schiffsteg. Für heute hat sich das Reisetem etwas ganz besonderes einfallen lassen. Nach einer kurzen Fahrt auf dem Bodensee geht es mit dem Schiff weiter auf einer faszinierenden Fahrt durch das Naturschutzgebiet «Alter Rhein». Bei der Station Rheineck verlassen wir das Boot und steigen in die romantische Bergbahn um, die uns über die Hexenkirchli-Schlucht nach Walzenhausen bringt. Die meisten Frauen nehmen den Witzweg unter die Füße in Richtung Wolfhalden. Einige wenige entscheiden sich für die Postautovariante. Nächster Treffpunkt ist der Gasthof Krone in Wolfhalden, wo uns ein feines Mittagessen erwartet. Die Wanderinnen erzählen einige Witze - es ist gar nicht so einfach, sie sich zu merken...

Bei schönstem Sonnenschein geht es zu Fuss oder per Postauto nach Heiden. Die traditionsreiche Zahnrad - Bergbahn führt uns in offenen nostalgischen Wagen in einer halbstündigen Fahrt von Heiden hinunter nach Rorschach. Wir haben weiterhin Wetterglück und können auch diese Etappe unserer Reise so richtig genießen. In Rorschach bleibt uns Zeit für einen letzten Kaffeehalt oder einen kurzen Spaziergang, bevor wir das Gepäck im Hotel abholen und uns wieder am Bahnhof treffen.

Gegen 19.30 Uhr sind wir wieder in Horgen, das schöne Wochenende ist vorbei und es scheint uns, als wären wir viel länger als "nur" 2 Tage miteinander unterwegs gewesen.

Wir alle haben Christa Stella vermisst. Sie war noch mit dem Reisetem auf der Reko - Reise und ist leider anfangs Jahr verstorben. An dieser Stelle herzlichen Dank dem Reisetem, Antonia Willisch, Rita Rothenfluh und Edith Hidber, für die tolle Organisation. Wir haben viel Schönes erlebt, Interessantes gesehen und gehört, und wir sind kulinarisch verwöhnt worden!

Die 11 Reisetemnehmerinnen



Turm-Ausstellung

Bereits ist das 5. Jahr seit der Eröffnung der Turm-Ausstellung vorbei. Wir danken allen Besuchern für das Interesse an unserer Ausstellung. Die diesjährige Saison wurde abgeschlossen am 10. Oktober mit der Teilnahme an der traditionellen Museumsnacht, während der sich wiederum ein grosser Personenkreis für die Geschichte der Pfarrei St. Josef Horgen interessierte. José Hidber hatte über die Ausstellung einen neuen Film aufgenommen, den wir auf der Empore zeigten, womit auch jene Besucher sich ein Bild von unserer Ausstellung machen konnten, welche mit den vielen Treppen des Turmes Mühe bekundeten.

Im kommenden Jahr ist die Ausstellung an folgenden Daten geöffnet.

der 2. Mai / 6. Juni / 4. Juli / 1. Aug. / 5. Sept. / 3. Okt. 2015

In einer grösseren Werbeaktion haben wir auch einen neuen Prospekt aufgelegt, der beim Sekretariat der Pfarrei bezogen werden kann.

Immer wieder erhalten wir aus Nachlässen oder bei Wohnungsräumungen Gegenstände, welche für unsere Ausstellung geeignet sind. Bitte teilen Sie uns mit, wenn Sie etwas derartiges für uns haben. (Fotos, Literatur oder religiöse Gegenstände), wir holen diese gerne bei Ihnen ab.

Ebenso danken wir weiterhin für Geldspenden, auf die wir angewiesen sind um unsere Unkosten zu decken.

Für die Stiftung St. Josef Horgen

PC 30-38109-8 Sparkasse Horgen, Konto CH94 0682
4016 1027 2000 3

Stiftung St. Josef Horgen, Vermerk „Turmausstellung“
Stiftung St. Josef Horgen, Burghaldenstrasse 5, 8810
Horgen
Tel. 044 727 31 11

Führungen ausserhalb der normalen Öffnungszeiten sind möglich. Auch im Internet sind wir vertreten unter dem Verkehrsverein Horgen (www.vvh.ch) oder unter kath. Pfarrei (www.kath-horgen.ch), wo auch Führungen gebucht werden können.

W. Hobi



Schwingen wie ein Vogel

Herr

Hätte ich Schwingen wie ein grosser Vogel
So müsste ich wie jeder Vogel das Fliegen lernen
Verstehen, wozu diese Schwingen gut sind
Probieren, wie sie funktionieren
Doch ohne Halt und Hoffnung würde ich es nie versuchen

Herr

Wie eine Mutter ihr Küken behütet, ein Kind seiner Mutter vertraut
Der Vater mit Beispiel vorangeht, so vertraue ich auf deine
Führung

Herr

Folgen will ich dir, denn dein Weg ist mein Weg
Versuchen will ich meine Schwingen
Doch klein ist mein Mut, schwach meine Hoffnung

Herr

Vertrauen will ich dir, ich weiss um deine Liebe
Deine Zuneigung macht mich stark, du stärkst meine blassen
Schwingen

Herr

Gib mir Mut es zu probieren, stärke meine Zuversicht
Führe mich, sei du der Wind unter meinen Schwingen

Herr

Mut gibst du meinen Schwingen, deine Liebe trägt mich
Dein Versprechen stärkt mich, dein Wort ist stark
Du bist mein Aufwind

© Thomas Schummel

Aus alt wird neu

